

Die Victor v. Roeder'sche Dipterensammlung.

Von Dr. Arminius Bau, Bremen.

Die große Sammlung des bekannten Dipterologen Victor v. Roeder ist in den Besitz des zoologischen Institutes der Universität Halle a. d. S. übergegangen. Dem liebenswürdigen Entgegenkommen des Herrn Dr. Vult Ziehen vom genannten Institut verdanke ich die Durchsicht der Roeder'schen Oestriden, unter denen sich zwei noch nicht beschriebene Arten befinden. Das außerordentlich reiche Material gibt mir Veranlassung zu einigen allgemein interessierenden Bemerkungen.

Bekanntlich ist die alte Familie der Oestridae jetzt aufgelöst. Zwar hatte Robineau-Desvoidy schon 1830 in seinem Essai sur les Myodaires, p. 25 und 26, diese Fliegen zu seinen Myodaires gestellt, diese Ansicht aber später geändert und sie wieder als eigene Familie betrachtet (Hist. nat. des Diptères des environs de Paris, 1863, I, p. 55). Seit Friedrich Brauers grundlegender Monographie galten sie als besondere Familie, bis Ernst Girschner sein neues Muscidensystem auf Grund der Thoracalbeborstung und der Segmentierung des Hinterleibes (Ill. Wochenschr. f. Entomologie 1896) aufstellte und die Oestriden wieder den Musciden einreichte, den „Eumyidae“ (Katalog der palaearkt. Dipteren) oder den „Muscaridae“ (Wytsman, Gen. Insect.).

Die Gattungen Pharyngomyia und Cephomyia gehören zu den Calliphorinae, Oedemagena und Hypoderma bilden die Unterfamilie der Hypoderminae, Oestrus, Cephalopsis¹⁾ (Cephalomyia), Rhinoestrus, Oestromyia, asiatische und afrikanische Genera die Unterfamilie Oestrinae, Gastrophilus die Gastrophilinae, welche aber Girschner zu den Anthomyidae stellt, und die Cuterebrinae sind eine Unterfamilie der Tachinidae.

Die Sammlung V. v. Roeder enthält:

Cephomyia stimulator (Clark) 180 Stücke, darunter 1 Stück mit der Bezeichnung „Type Brauer“ sowie eine trocken konservierte Larve. Soweit der Fundort angegeben ist, stammen die Stücke vom Harz (Victorshöhe, Georgshöhe, Ziegenberg bei Ballenstedt), Burg Scharfenfels, Riegersburg bei Graz und Hohentwiel. Bei diesen steckten zwei *Ceph. trompe* L., ein Irrtum, der leicht

¹⁾ Tyler Townsend, Proc. Ent. Soc. Washington, Vol. 14, p. 53 (1912). *Cephalopsis* pro *Cephalomyia*.

erklärlich ist, sind doch manche Oestriden von ihren nächsten Verwandten nur schwer auseinander zu halten.¹⁾

Ceph. trompe (L.) 15 Stücke, darunter ein leider sehr schlecht erhaltenes Stück von *Ceph. ulrichi* Brauer mit der Bezeichnung „Trompe aus Suecia, Schweden“.

Ceph. rufibarbis (Meigen). 55 Stücke Fundorte Harz (Victorshöhe, Georgshöhe).

Pharyngomyia picta (Meigen). 14 Stücke. Fundorte Harz (Victorshöhe, Georgshöhe, Ziegenberg bei Ballenstedt).

Cephalopsis maculata (Wiedemann). Mit der Bezeichnung *Cephalomyia*. 4 Stück, zwei davon aus Krasnowodsk am Caspischen See, Transkaukasien, je 1 aus der Kirgisensteppe und aus Constantine, Algier.

Oestrus variolosus Löw. 2 Stücke aus Bloemfontein (Süd-Afrika).

Oestrus ovis L. 50 Stücke und 8 Puppenhülsen, darunter eine Type Meigen. Angegebene Fundorte: Nürnberg, Prag, Meyerhof-Pleising, Falaise (undeutlich, mit der Bezeichnung *Oestrus Bovis*), Monte Rosa, Attica, Mersina (Asia minor) und Uruguay (Coll. Meyer-Diir.).

Rhinoestrus purpurens Brauer. 3 Stücke aus der Kirgisensteppe, Sarepta Rußland und Sibirien.

Oedemagena tarandi (L.). 27 Stücke und 1 Puppe aus Torneo (Lappland). Ein Stück aus Nord-Amerika ist eine echte *tarandi*, nicht die von Knab beschriebene *Oe. terrae novae*.²⁾

Hypoderma bovis (Degeer). 17 Stücke und 4 Puppenhülsen. Ein Stück mit der Bezeichnung: Vom Büffel, Actralzieh (? unleserlich). Fundorte: Harz (Hasselfelde), Sintfeld bei Paderborn, Mannhartsberg (Niederösterreich), Yunguera ? (Andalusien) und Constantine (Algier). Das letztere Stück ist nicht *H. heteroptera* Macquart aus Algier mit geschlossener erster Hinterrandzelle, vielmehr gleicht dieses Stück vollständig der *H. bovis*, auch ist die erste Hinterrandzelle offen.

Hypoderma lineata (Villers). 34 Stücke, darunter eine Type Meigen mit der Bezeichnung *H. bovis* (Meigen unterschied die beiden Arten nicht). Fundorte u. a. 2 Stücke vom Monte Rosa, 2 vom Brenner, 2 aus Sibirien, 1 aus Constantine (Algier), 2 aus Amasia (Kleinasien), 4 aus Sarepta (Rußland) und 1 aus Colorado.

¹⁾ Brauer, Sitz. ber. Akad. Wiss. Wien, Math. Nat. Cl. CVI, S. 334 (1897).

²⁾ Knab, Proceed. Biolog. Soc. Washington, Vol. XXV, p. 155 (1913).

Hypoderma actaeon Brauer. 14 Stücke und 2 getrocknete Larven im zweiten Stadium. Fundorte Harz (Georgshöhe), Riegersburg bei Graz, Mannhartsberg (Niederösterreich).

Hypoderma diana Brauer. 18 Stücke und 2 Puppenhülsen. Fundorte: Harz (Georgshöhe), Mannhartsberg. Für diese Art hat Charles Townsend das Genus *Atecephala*¹⁾ aufgestellt.

Oestromyia satyrus Brauer. 10 Stücke, meist aus Blankenburg in Thüringen.

Gastrophilus equi (Fabricius). 37 Stücke, darunter 2 Typen Meigen und 2 Puppenhülsen. Fundorte u. a. 3 aus Sibirien, 5 aus Texas, 2 aus Missouri und aus Montana. Ein Stück trägt die Bezeichnung: Kawall, Pussen, Kurland. In Brauers Monographie, S. 82, ist bei *G. lativentris* Löw angegeben nach Kawall von Pastor Büttner in Schleck in Kurland. Das vorliegende Stück der Roeder'schen Sammlung ist aber ein echter *G. equi*.

Gastrophilus inermis Brauer. 4 Stücke aus Sibirien und der Kirgisensteppe.

Gastrophilus nigricornis Löw. 2 Stücke aus Sibirien.

Gastrophilus pecorum (Fabricius). 89 Stücke, 3 Puppenhülsen, 1 Kartonblättchen mit aufgeklebten Eiern. Ein Stück aus Cuenca (Castilien). Der Stückzahl in der Roeder'schen Sammlung nach die häufigste Art, was ich für das Bremer-Gebiet, soweit es sich um gezüchtete Fliegen handelt, bestätigen kann. Nach Gedoelst ist die Art bis nach Südafrika hin verbreitet.

Gastrophilus nasalis (L.). 20 Stücke, darunter Stücke aus *America borealis*, Missouri und Montana. Charles Townsend²⁾ stellte für diese Art das Gen. *Rhinogastrophilus* auf ohne nähere Diagnose, nur mit der Begründung, daß dieselbe zur Ablage ihrer Eier die Oberlippe der Pferde wählt.

Gastrophilus haemorrhoidalis (L.). 42 St. und 2 Puppenhülsen.

Die *Gastrophilus*-Arten waren nach Juan Brèthes³⁾ in Argentinien bis 1917 nicht aufgefunden worden, erst Lahille⁴⁾ erwähnt dieselben 1911; sie müssen sich seit der Zeit dort so vermehrt haben, daß in der Deutschen La Plata Zeitung vom 4. Oktober 1928 Vorbeugungs- und Abtreibungsmittel gegen diese Plage empfohlen werden.

In reicher Auswahl sind auch die *Cuterebrinae* vertreten.

¹⁾ Proceed. U. S. Nation. Mus. Vol. 49, p. 617 (1916).

²⁾ Canad. Entom., Vol. LI, p. 120 (1919).

³⁾ Ann. del mus. nac. Buenos Aires, T. XVI, p. 294 (1908).

⁴⁾ Boll. Min. Agric. Buenos Aires, Vol. 8, p. 23, 8 fig., 1 Taf. (1911).

Rogenhofera trigonophora Brauer. 2 Stücke, das eine aus Rioja (Peru), das andere aus Bolivien. Von der Beschreibung Brauers weichen beide Stücke etwas ab. Der Thorax ist ganz schwarz behaart, ohne gelbe Härchen, das Schildchen ist in der Grundhälfte braun, ganz schwarz behaart (oben etwas abgerieben). Die Flügel sind an der Spitze wohl etwas heller, aber nicht so ausgesprochen, wie es die Abbildung bei Brauer zeigt. Das Abdomen ist bei dem Stück aus Bolivia ganz schwarz behaart, bei dem aus Peru finden sich nur an der Seite des Vorderrandes der Segmente schmale Säume blaßgelber Haare, welche aber nicht auf den Rücken des Abdomens übergreifen. Letzteres zeigt oben nackte kahle Stellen, doch nicht in so ausgeprägt dreieckiger Form, wie sie Brauer (allerdings auch nur nach einem Stück) beschreibt. Wenn nicht gerade das Stück aus Peru zwischen der Type Brauers und dem Exemplar aus Bolivien gewissermaßen einen Übergang darstellen würde, möchte ich das letztere für eine neue Art oder mindestens gute Varietät halten und hiefür den Namen *R. nigra* vorschlagen, doch ist ein Entscheid erst dann zu fällen, wenn mehr Vergleichsmaterial vorliegt. Übrigens ist das Stück aus Peru erst die dritte aus diesem Lande bekannt gewordene *Cuterebrine*, die erste war *Cuterebra schröderi* Enderlein. Als Ergänzung einer Mitteilung über *Rogenhofera* (Konowia VII, S. 300, 1928), teile ich hier die Maße der vorliegenden Stücke mit:

Körperlänge	20 mm	17
Kopfbreite	7 "	7
Scheitelbreite	3·5 "	3·2
Thorax-Länge	7 "	7
Thorax-Breite	7·5 "	8
Abdomen-Länge	11 "	10
Abdomen-Breite	9 "	10
Flügel	17 "	17·5
Fundort	Rioja, Peru	Bolivien

Pseudogametes semiatra (Wiedemann). 2 Stücke aus Südamerika (davon 1 ohne Kopf). Diese Fliege wurde von Wiedemann (Außereur, zweifl. Ins., S. 421) als *Musca semiatra* gekennzeichnet, Townsend stellte sie zu *Mesembrina*, während A. Lutz sie als *Pseudogametes* erkannte und naturgetreu abbildete.¹⁾

Cuterebra tenebrosa Coquillett. 4 Stücke aus Colorado, 1 ist als *C. approximata* Walker bezeichnet. Der Unterschied beider

¹⁾ Adolpho Lutz, Mem. del Inst. Oswaldo Cruz, T. IX, p. 102, Pl. 28, fig. 6, (1917), X, p. 126 (1918).

Arten besteht darin, daß bei *approximata* die Seiten der Hinterleibssegmente nach dem Bauche zu mit weißgrauer Bestäubung dicht bedeckt sind, welche unregelmäßig gestellte rundliche glänzende Fleckchen der Grundfarbe freiläßt, während diese Bestäubung bei *tenebrosa* nicht vorhanden ist.

Cuterebra apicalis Guérin, syn. *C. analis* Macquart. 4 Stücke und 1 Torso (Thorax) aus Rio de Janeiro und Espirito Santo. Nach Lutz die häufigste Art in Brasilien.

Cuterebra scutellaris Brauer. 3 Stücke, 2 aus Montana, 1 aus Washington Territorium. Die von Brauer erwähnten undeutlichen verschwommenen Längsstriemen des Thorax sind nur bei einem Stück schwach sichtbar, die Behaarung ist mehr weißlich statt gelb.

Cuterebra sterilator Lugger. 1 Stück aus British-Columbia (Canada). Eine der *scutellaris* sehr ähnliche Art, dadurch unterschieden, daß der hier dunkelgraue Thorax auf der Oberseite nicht gelb, sondern schwarz behaart ist. Die Seitenränder des Thorax sind wie bei *scutellaris* mit weißlichen Haarsäumen versehen.

Cuterebra buccata (Fabricius). 2 Stücke, 1 aus Missouri, stimmt vollständig mit der Beschreibung Brauers.

Cuterebra rufiventris Macquart. Ein sehr großes Exemplar aus Brasilien. Körperlänge 24 mm, Flügellänge 18 mm. Der Thorax ist etwas verdunkelt (fettig?) und zeigt die Längsstriemen nicht so ausgeprägt, wie sie E. E. Austen¹⁾ abbildet und beschreibt, vielmehr entspricht das Aussehen ganz der von Brauer wiedergegebenen Beschreibung Macquarts.

Es sind endlich noch zwei *Cuterebra* vorhanden, die ich als neue Art anspreche und demnächst mit zwei anderen species novae in der Konowia beschreiben werde. Es sind dies:

Cuterebra dorsalis m. Ein Stück ohne Vaterlandsangabe, welches Ähnlichkeit mit der ungenügend gekennzeichneten *C. ephippium* Latreille hat, und

Cuterebra lutzii m. 2 Stücke, das eine mit der Bezeichnung Coary, Amazonenstrom, das andere aus Yurimagua, Huattago, Peru. Diese Art steht der *C. schmalzi* Lutz nahe.

Den Schluß bilden 4

Dermatobia cyaniventris (Macquart), syn. *noxialis* (Goudot), davon 2 aus Merida (Venezuela) und 1 aus Rio Grande do Sul.

¹⁾ Ann. Mag. Nat. Hist. (6. ser.), Vol. XV, p. 387, Pl. XIII, fig. 3, 3 a.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Konowia \(Vienna\)](#)

Jahr/Year: 1929

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Bau Arminius

Artikel/Article: [Die Victor v. Roeder'sche Dipterenammlung. 237-241](#)